

II. ABPR der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W F

GZ 10.001/168-Pr/1c/93

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

5557/AB

1994-01-14

zu 5680/J

Wien, 13. Jänner 1994

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN
TELEFON
(0222) 531 20-0
DVR 0000 175

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 5680/J-NR/1993, betreffend Studienmöglichkeiten für Berufstätige, die die Abgeordneten DDr. NIEDERWIESER und Genossen am 30. November 1993 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Welche Maßnahmen haben Sie in dieser Legislaturperiode gesetzt, um die Studienmöglichkeiten für Berufstätige zu verbessern?

Antwort:

Berufstätige haben seit Anfang der achtziger Jahre die Möglichkeit, an der Fernuniversität Hagen (Deutschland) ein Vollzeit- oder Teilzeit-Fernstudium neben dem Beruf zu betreiben. Die österreichischen Fernstudenten werden im Rahmen von drei österreichischen Studienzentren fachlich wie sozial betreut und beraten. Mit Jahresanfang 1992 wurde zur Intensivierung der Betreuung der Fernstudentinnen und -studenten das Zentrum für Fernstudien mit Sitz an der Universität Linz errichtet. Der Abschluß eines Fernstudiums kann an der Universität Linz nostrifiziert werden. Derzeit wird geprüft, inwiefern das Angebot von Fernstudiengängen auch im Allgemeinen Hochschul-Studiengesetz berücksichtigt werden könnte. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit der Studienzentren hat sich die Zahl der betreuten Fernstudentinnen und -studenten in dieser Legislaturperiode um rund 22% auf 1.700 erhöht.

- 2 -

In der laufenden Legislaturperiode wurde durch die Verabschiedung des Bundesgesetzes über Fachhochschul-Studiengänge ein entscheidender Schritt zum Ausbau des tertiären Bildungssektors in Österreich vollzogen. Da die künftigen Fachhochschul-Studiengänge erstens auch für Absolventen des dualen Bildungswegs offenstehen, zweitens durch besonderen Praxisbezug Studierenden mit praktischer Berufserfahrung entgegenkommen und weiters angestrebt wird, durch die Integration von Fernstudienelementen bzw. durch das Anbieten von Abendlehrveranstaltungen die Bedürfnisse berufstätiger Studierender zu berücksichtigen, werden Fachhochschul-Studiengänge entscheidend zur Verbesserung der Studienmöglichkeiten Berufstätiger beitragen.

2. Wieviele Universitätslehrgänge und -kurse werden gegenwärtig an Österreichs Universitäten geführt?

Antwort:

An Österreichs Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung werden im Studienjahr 1993/94 154 Hochschullehrgänge und Hochschulkurse angeboten. Gegenüber dem Studienjahr 1989/90 (109 Lehrgänge und Kurse) entspricht dies einer Steigerung um 30%. Von den 154 Hochschullehrgängen und -kursen entfallen 138 auf Universitäten und 16 auf Kunsthochschulen. 104 werden als Lehrgang, 50 als Kurs geführt. Näheres ist der angeschlossenen Broschüre "Weiterbildung an Universitäten und Hochschulen 1993/94" zu entnehmen (Beilage).

3. Wieviele bzw. welche davon werden berufsbegleitend geführt?

Antwort:

Gemäß § 18 Abs. 6 AHStG wird der Großteil der Hochschullehrgänge mit Rücksicht auf berufstätige Teilnehmer in den späten Nachmittagsstunden bzw. frühen Abendstunden angeboten.

- 3 -

Der überwiegende Teil der Hochschulkurse wird von der Technischen Universität Wien zur Ingenieur- und Technikerweiterbildung ganztägig und geblockt (Donnerstag bis Samstag) durchgeführt. Die Teilnehmer werden großteils von Firmen zur Teilnahme abgestellt.

4. Gibt es Daten darüber, wieviele Erstinskribenten i.S. der Kriterien der genannten Studie 25 Jahre oder älter sind?
5. Wenn ja, wieviele waren es im WS 93/94 und wie hoch ist der Anteil dieser Gruppe an den Erstinskribenten insgesamt?

Antwort:

Die aktuellsten Daten, die derzeit zur Verfügung stehen, beziehen sich auf das Wintersemester 1992/93. Die Altersverteilung der Erstimmatrikulierten im Vergleich zu 1980/81 ist aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich:

	1980/81		1992/93	
Erstimmatrikulierte ord.				
Hörer unter 25 Jahren:	14.353	94,3%	17.613	92,6%
Erstimmatrikulierte ord.				
Hörer, 25 Jahre und älter:	864	5,7%	1.409	7,4%

Die amtlichen Daten geben allerdings keine Auskunft darüber, wieviele dieser Personen Berufstätige sind. Aus einer von P. Kellermann durchgeführten Untersuchung bei Erstimmatrikulierten des Wintersemesters 89/90 geht hervor, daß 14% der Befragten vor Aufnahme des Studiums voll erwerbstätig waren, wobei ca. zwei Drittel diese Erwerbstätigkeit weiter ausüben wollen (vergl. Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Hrsg., Zur sozialen Lage der Studierenden 1990, Band 2, Wien 1990, S.114f.).

- 4 -

6. Gibt es bereits konkrete Ansuchen auf Anerkennung als Fachhochschule oder Fachhochschulstudiengang?

7. Wenn ja, welche?

Antwort:

Anträge auf Anerkennung von Studiengängen als Fachhochschul-Studiengänge sind an den Fachhochschulrat und nicht an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zu richten. Soweit bekannt ist, liegen dem Fachhochschulrat einige Anträge vor, die jedoch - aufgrund des Fehlens von erforderlichen Unterlagen oder Nachweisen - den Charakter von Avisos aufweisen.

Der Bundesminister:



Beilage

Von der Vervielfältigung der der Anfragebeantwortung angeschlossenen Beilage wurde gemäß § 23 Abs. 2 GOG Abstand genommen. Die gesamte Anfragebeantwortung liegt jedoch in der Parlamentsdirektion zur Einsichtnahme auf; überdies wird je ein Exemplar dem Fragesteller und den parlamentarischen Klubs zur Verfügung gestellt werden.